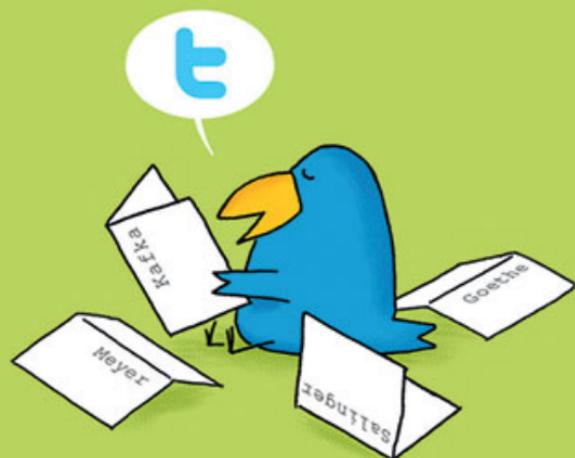


Alexander Aciman
Emmett Rensin



twitteratur

Weltliteratur in 140 Zeichen

sanssouci



Sanssouci eBook

Alexander Aciman

Emmett Rensin

Twitteratur (Leseprobe)

Weltliteratur in 140 Zeichen

Aus dem Englischen von Helmut Dierlamm, Anne Emmert,
Ursula Held, Elsbeth Ranke, Wolfram Ströle und Violeta
Topalova

Sanssouci

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele andere Informationen finden Sie unter www.sanssouci-verlag.de

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2009 unter dem Titel *Twitterature: the world greatest books in twenty tweets or less* bei The Penguin Group

Penguin Group (USA) Inc.,
375 Hudson Street, New York,
New York 114, U.S.A.

Copyright © Alexander Aciman und Emmett L. Rensin, 2009
Alle Rechte vorbehalten

eBook ISBN 978-3-8363-0289-0

Alle Rechte der deutschen Ausgabe

© Sanssouci im Carl Hanser Verlag, München 2011

Einbandgestaltung: Birgit Schweitzer, unter Verwendung eines Motivs von Ole Könnecke

Datenkonvertierung eBook:
Kreutzfeldt digital, Hamburg

Tod in Venedig

von Thomas Mann

@GustavaelJackson

Wie beim Aufzug geht es auch bei einem Schriftsteller auf und ab. Wenigstens klingt mein Nachname aristokratisch. Das bringt Punkte.

Ich bin in Venedig. Hier hängt ein alter Mann mit Schminke, falschen Zähnen und Perücke mit Kindern rum. Widerlich.

Ich logiere im schönsten Hotel Venedigs. Meine Frau ist vor kurzem gestorben. Habe merkwürdige Begegnungen mit Männern. Bin wohl schwul.

In der Hotelloobby habe ich diesen Knaben im Matrosenanzug gesehen. Hab sofort einen Ständer gekriegt. Ganz ohne Viagra.

Ist es unheimlich, dass ich dem Jungen folge? Er würde mir doch sagen, wenn es ihm seltsam vorkäme? Soll ich ihm einen Lutscher kaufen?

Ich bin so abgetrennt von meinen Begierden. Ich sollte als Michael Jackson verkleidet nachts durch Venedig streifen.

Man soll keine Schalentiere essen, so die Gesundheitswarnung. Vielleicht hatten die Juden recht.

Vergesst die Juden. Die Muschelvergiftung und meine Lust auf diesen Knaben gehören zusammen. Ja, es ist einfach sinnlos.

Die Italiener meinen, die Hitze schlage auf die Gesundheit. Die Briten nennen es Cholera. Ich vertraue den Erfindern von Penicillin.

Hatte einen feuchten Traum wegen des Jungen. Plan B muss her: Ich verfolge ihn jetzt eindringlicher.

Hab Angst, dass seine Eltern mich bemerkt haben. Die schlagen Alarm, wenn der Junge weg ist. Achten Sie auf Gondel mit Kind.

Ein Friseur hat mich zu diesem lächerlichen Haarschnitt überredet.

Ich muss dem Jungen durch die Stadt folgen. Trage dabei echt tolle Klamotten, wenn mir das so auszudrücken erlaubt sei.

Scheiße, ich fühle mich schlecht. Die alte Schwuchtel braucht was Frisches. Wo gibt es hier Erdbeeren?

Weiß dieser Polack eigentlich, wer ich bin? Ein grandioser Schriftsteller. Der sollte sich vor mir verneigen. Und das ist wörtlich gemeint.

Ich war am Strand und hab gesehen, wie sich der Junge, von dem ich besessen bin, mit einem anderen stritt. Er hat ordentlich was abgekriegt.

Er läuft so ruhig und doch so lüstern am Strand entlang. Er ist ja so schön. So sinnlich. Seht euch das an. Das ist Moonwalk.

Er blickt zurück zu mir. Er ruft mich. Zeit, mein Spiel zu beginnen.

Möchten Sie weiterlesen?

Den vollständigen Text gibt es als E-Book bei Ihrem Buchhändler im Internet. Eine Auswahl an Onlineportalen, die E-Books im für den Reader optimierten Format anbieten, finden Sie zum Beispiel in der eBook Library Software von Sony.